

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

Personale Informationsmittel

Johann PACHELBEL

Werke für Tasteninstrumente

EDITION

- 18-3** *Complete works for keyboard instruments [Musikdruck]* = Sämtliche Werke für Tasteninstrumente / Johann Pachelbel. Ed. by Michael Belotti. - Colfax, NC : Wayne Leupold Editions. - 31 x 24 cm. - (Baroque organ repertoire) **[#2517]**
7. Chorale partitas = Choralpartiten. - 2011. - XIV, 66 S. : Faks. - Best.-Nr. WL600105 : \$ 39.00
8. Arias with variations = Arien mit Variationen. - 2011. - VI, 56 S. : Faks. - Best.-Nr. WL600265 : \$ 30.00

Die Editionsfrage der Werke Johann Pachelbels (1653 - 1706) für Tasteninstrumente ist in der Rezension der Bände 1 - 5 dieser seit der Pioniertat von Max Seiffert¹ erstmals wieder kritisch aus den Quellen erarbeiteten Gesamtausgabe kurz skizziert worden.² Die Ausgabe erscheint seit 1999. Sie

¹ Noch getrennt in Klavier- und Orgelwerke: *Klavierwerke* / Johann Pachelbel. - Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1901. - (Denkmäler deutscher Tonkunst : 2. Folge. Denkmäler der Tonkunst in Bayern ; 2,1). - Digital: [https://imslp.org/wiki/Klavierwerke_\(Pachelbel%2C_Johann\)](https://imslp.org/wiki/Klavierwerke_(Pachelbel%2C_Johann)) - *Orgelkompositionen* / Johann Pachelbel. - Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1903. - (Denkmäler deutscher Tonkunst : 2. Folge. Denkmäler der Tonkunst in Bayern ; 4,1). - Digital: [https://imslp.org/wiki/Orgelkompositionen_\(Pachelbel%2C_Johann\)](https://imslp.org/wiki/Orgelkompositionen_(Pachelbel%2C_Johann)) - Dazu ferner *94 Compositionen zumeist Fugen über das Magnificat* / Johann Pachelbel. Hrsg. von Hugo Botstiber und M. Seiffert. - Wien : Artaria, 1901. - (Denkmäler der Tonkunst in Österreich ; 8,2). - Digital:

[https://imslp.org/wiki/Compositionen_zumeist_Fugen_%C3%BCber_das_Magnificat_\(Pachelbel%2C_Johann\)](https://imslp.org/wiki/Compositionen_zumeist_Fugen_%C3%BCber_das_Magnificat_(Pachelbel%2C_Johann))

² 1. Preludes and toccatas : pedaliter = Praeludien und Toccaten. - 1999. - XXVI, 46 S. : Ill., Faks. - Best.-Nr. WL600052 : \$ 22.50 - 2. Fugues = Fugen. - 2005. - IX, 116 S. : Faks. - Best.-Nr. WL600176 : \$ 35.25. - 3. Magnificat fugues from the Berlin manuscript : 1 = Magnificat-Fugen aus der Berliner Handschrift : 1. - 2002. - IX, 64 S. : Ill., Faks. - Best.-Nr. WL600129 : \$ 23.75. - 4. Magnificat fugues from the Berlin manuscript : 2. = Magnificat-Fugen aus der Berliner Handschrift : 2. - 2002. - IX, 59 S. : Faks. - Best.-Nr.: WL600136 : \$ 22.50. - 5. Magnificat fugues from the London manuscript = Magnificat-Fugen aus der Londoner Handschrift. - 2005. -

ist auf zwölf Bände angelegt (ursprünglich waren 10 Bände geplant). Es fehlen noch die Fantasien, Ciaconen und Suiten (Bd. 6), die Choralbearbeitungen (Bd. 9 - 11) und die didaktischen Kompositionen (Bd. 12).

Eine Neuedition des Pachelbelschen Werks für Tasteninstrumente ist durch die Forschungen der letzten Jahre nötig geworden. Es gibt neue Entdeckungen bzw. Neuinterpretationen bekannter Handschriften, neue Zuweisungen; es sind neue Querverbindungen deutlich geworden (vgl. die „Bachelbel“-Diskussion nach der Neuzuweisung der Choräle der Neumeister-Sammlung), die Editions- wie Aufführungspraxis hat sich geändert und selbstverständlich gibt es auch andere Entscheidungen aufgrund der Quellenlage u.a.m.

Michael Belotti hat schon mit seiner Buxtehude-Edition Aufsehen erregt und große Zustimmung gefunden. Angesichts der Tatsache, daß Buxtehude nicht gerade ein editorisches Stiefkind war,³ ist dies um so bemerkenswerter. Noch dringender war m.E. aber die hier weitergeführte Unternehmung. Die beiden vorliegenden Bände enthalten Werke, die Seiffert unter die „Klavierwerke“ eingereiht hatte. Darunter das späte **Hexachordum Apollinis**, in dessen Vorrede diese Unterscheidung obsolet gemacht wird, da die Werke „organo pneumatico vel clavato cymbalo modulandas“ seien. Es ist daher nur konsequent, die „Clavierwerke“ Pachelbels ohne den Versuch einer solchen Zuweisung komplett zu edieren.⁴

Band 7 enthält die **Musicalische[n] Sterbens-Gedancken** von 1683, die – wiewohl damals gedruckt – nur handschriftlich überliefert sind. Hier war gegenüber Seiffert Karl Matthaëis Edition weiterführend,⁵ sowohl hinsichtlich der inzwischen bekannt gewordenen und neu aufgenommenen Werke als auch hinsichtlich der Zuordnung der vier Partiten zu den **Sterbens-Gedancken**. Matthaëi hatte gegenüber der Seiffert-Ausgabe weitere vier Werke aufnehmen können. Belotti bietet nun als weiteres Variationswerk die anonym überlieferte Partita *Gleich wie ein Hirsch begehret* und im Anhang noch als zweifelhaftes Werk eine weitere Version von *Freu dich sehr, o meine Seele*. Dazu bietet die Ausgabe zu zwei Partiten Varianten nach einem auf Johann Christan Kittel zurückgehenden Manuskript.

Wie den vorangehenden Bänden der Ausgabe ist auch diesen ein (zweisprachiges) *Preface / Vorwort* vorangestellt, dann hier vor allem aber eine ausführliche Einführung zu *Pachelbel's variation sets*.⁶ Hinsichtlich der Cho-

XVII, 49 S. : Faks. - Best.-Nr.: WL600177 : EUR 26.25. - **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz08688445Xrez-1.pdf>

³ Respektable Ausgaben seiner sämtlichen Orgelwerke gibt es immerhin seit Ph. Spitta, M. Seiffert, J. Hedar, K. Beckmann, dann Ch. Albrecht, Cl. Schumacher.

⁴ Der Vollständigkeit halber sei auch noch auf die folgende u.a. vom Herausgeber eingespielte CD-Edition hingewiesen: **Sämtliche Orgelwerke** / Johann Pachelbel. - Georgsmarienhütte : CPO. - Vol. 1. 2013 (5 CDs). - Vol. 2. 2014 (2 CDs). - Die Organisten sind: Michael Belotti, James David Christie, Jürgen Essl, Christian Schmitt. Sie ist praktisch eine klangliche Dokumentation der Ausgabe.

⁵ **Sieben Choralpartiten** / Johann Pachelbel. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter, 1936 u.ö.

⁶ Deutsch ist nur eine Zusammenfassung enthalten: *Pachelbels Variationszyklen*.

ralpartiten werden Matthaes Zuordnungen zusätzlich argumentativ begründet, auch gegen die Bestreitung von Günter Hartmann.

Die Einführung in Pachelbels Variationszyklen betrifft gleichzeitig die „Arien“-Variationen, die in Band 8 publiziert sind. Für beide Bereiche werden hier die maßgeblichen Quellen kommentiert. Daraus wird noch einmal die Komplexität der Überlieferung sichtbar und auch die Tatsache, was seit Seifferts Edition oder auch der von Matthaes nicht mehr oder nur noch als fotografische Reproduktion oder eben zusätzlich vorhanden ist.

Anschließend werden Pachelbels Arbeiten in die Überlieferung eingeordnet, insbesondere der süddeutschen Tradition (Ebner, Froberger) – Pachelbel hat sich ja auch in Wien weitergebildet und ist ein Vermittler zwischen den verschiedenen Stilbereichen und auch den unterschiedlichen konfessionellen Welten.

Die Einführung in Band 8 ist dagegen sehr knapp und nimmt die einschlägigen ausführlicheren Analysen aus Band 7 nicht mehr auf. Dafür sind weitere Faksimilia aus den Handschriften sowie die Titelseite des **Hexachordum** abgebildet.⁷ Die ausführliche Widmung und Vorrede des letzteren ist nicht mitgeteilt.⁸ Der Band enthält als Erstdruck eine siebentaktige autograph überlieferte *Intonatio* und eine zusätzliche Variation zur *Aria Sebaldina* des **Hexachordum**, eine Aria mit 5 Variationen in G (nebst Varianten) sowie im Anhang zwei weitere Stücke zweifelhafter Echtheit.

Die Bände enthalten einen kritischen Bericht auf Englisch (*Critical commentary*). Zu Fragen der Aufführungspraxis – von den Verzierungen bis zur Registrierung etc. – ist die ausführliche Einführung in Band 1 heranzuziehen. An diversen Stellen finden sich zu aufführungspraktischen Fragen sowie zu Varianten auch Anmerkungen im Notentext selbst.

Man darf nun vor allem gespannt auf den Komplex der Choralbearbeitungen warten, der entgegen der ursprünglichen Planung drei Bände umfassen soll. Die genannte CD-Einspielung bietet schon einen Vorgeschmack. Dort ist zu lesen: „Die neue Ausgabe ordnet die Choralbearbeitungen nach der Reihenfolge des Erfurter Gesangbuchs [von 1663]; auch die Neueinspielung orientiert sich an dessen Gliederung in vier Hauptteile: Lieder zum Kirchenjahr, Psalmlieder, Katechismuslieder, Lieder über sonstige Themen“. Die Heranziehung dieses Gesangbuches begründet sich dadurch, daß die Choralbearbeitungen Pachelbels „zum allergrößten Teil in Erfurt entstanden sein“ dürften.

Die Ausgabe ersetzt die älteren Gesamt- und Auswahl Ausgaben und ist für die Dokumentation des Pachelbelschen Werks unerlässlich. Für die Praxis ist sie ebenfalls nun der Standard. Man kann nur hoffen, daß sie bald abgeschlossen werden kann.

Albert Raffelt

⁷ Als Lektürenachweis: Im Inhaltsverzeichnis ist S. „23“ in „22“ zu ändern.

⁸ Sie ist z.B. enthalten in der Ausgabe **Variationswerke - Hexachordum Apollinis 1699 nebst Arietta in F und Ciaconnen in C und D** / Johann Pachelbel. Hrsg. von Hans Joachim Moser und Traugott Fedtke. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter, 1958, S. VIII - IX.; auch in Adolf Sandbergers *Biographische[n] Vorbemerkungen* zu Seifferts Ausgabe der **Klavierwerke**, a.a.O., S. XXII - XXIII.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9291>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9291>